

Fridays For Future Deutschland – Konsultationsbeitrag zum Szenariorahmen des Netzentwicklungsplan Gas 2022



Sehr geehrte*r Empfänger*in, liebe Fernleitungsnetzbetreiber, liebe Bundesnetzagentur,

vielen Dank für die Bereitstellung des Szenariorahmens 2022 [1] des Netzentwicklungsplans Gas. Nachfolgenden finden Sie den sich hierauf beziehenden Konsultationsbeitrag von Fridays for Future Deutschland.

Fridays for Future geht nun seit über zwei Jahren gemeinsam mit der Klimagerechtigkeitsbewegung in Deutschland und in der ganzen Welt auf die Straße und kämpft für eine gerechte Bekämpfung der Klimakrise. Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts am 29. April diesen Jahres wurde nochmals betont, dass wir ein Recht auf eine angemessene Begegnung der Klimakrise haben. Das Urteil stufte Teile des Klimaschutzgesetzes der Bundesregierung als verfassungswidrig ein und verlieh dem Begriff der Generationengerechtigkeit nach Grundgesetz Art. 20a eine neue Relevanz. Trotzdem kann in Deutschland, was durch den vorgelegten Szenariorahmen nochmal deutlich wurde, noch immer Energieinfrastruktur und vor allem Gasinfrastruktur errichtet werden ohne, dass auf die Einhaltung von Klimazielen geachtet wird.

Aus Sicht von Fridays for Future Deutschland ist es elementar, auch den Ausbau der Energieinfrastruktur nach Klimaneutralität bis spätestens 2035 - analog einem gerechten deutschen Beitrag zum Erreichen des 1,5°-Ziels [2] - auszurichten. Laut Sachverständigenrat für Umweltfragen steht hierzu Deutschland lediglich ein verbleibendes CO₂-Budget von 4,2 Gt CO₂ ab dem 01.01.2020 bei 50%-iger Wahrscheinlichkeit, dass das 1,5°C-Ziel eingehalten wird zu [3].

Die im Zuge des Szenariorahmens 2022 des Netzentwicklungsplan Gas vorgelegten Szenarien hingegen sind unvereinbar mit diesem Budget, mit dem Pariser Abkommen, mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts und sogar mit den unzureichenden Zielen der Bundesregierung, und müssen daher dringend überarbeitet werden. Szenarien, die bis zum Jahr 2050 lediglich mit Emissionsreduktionen von 95 % (Szenario 1) bzw. 87,5 % (Szenario 2) rechnen, sind veraltet und für die Energieinfrastrukturplanung unzumutbar.

Wir kritisieren deswegen sowohl methodisch, dass im Prozess zur Szenarioerstellung des Gas-NEPs weder Klimaziele noch andere energiepolitische Ziele berücksichtigt werden, als auch inhaltlich, dass die gewählten Szenarien I und II noch nicht einmal mit den Reduktionszielen der Bundesregierung übereinstimmen und erst recht nicht einem 1,5°-Pfad entsprechen.

Ein Netzentwicklungsplan, der bedarfsorientiert ist und nicht auf Szenarien aufbaut, die Klimaziele einhalten, wird der rechtlichen Grundlage und der Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen nicht gerecht. Zusätzlich leiden bereits heute weltweit Menschen unter den Folgen der Klimakrise, die durch solch einen Szenariorahmen und den darauf aufbauenden Maßnahmen weiter angeheizt wird. Eine Infrastrukturplanung, wie sie momentan betrieben wird, wird langfristig zu Unmengen an "Stranded assets" führen, für die zukünftige Generationen nicht aufkommen wollen!

Wir fordern daher eine grundlegende Überarbeitung der bisherigen Szenarien unter Einbezug des 1,5°-Ziels sowie eine generelle Anpassung der rechtlichen Grundlagen der Gasnetzplanung.

Der vorgelegte Szenariorahmen ist außerdem nicht mit §13 des Klimaschutzgesetzes, dem Berücksichtigungsgebot, vereinbar. Demnach muss die BNetzA Aus- und Umbaumaßnahmen im

Fridays For Future Deutschland – Konsultationsbeitrag zum Szenariorahmen des Netzentwicklungsplan Gas 2022



Rahmen der Energieinfrastruktur auf Übereinstimmung mit den Klimazielen überprüfen was in diesem Falle eindeutig nicht stattgefunden hat.

Studien, wie die Studie “CO₂-neutral bis 2035: Eckpunkte eines deutschen Beitrags zur Einhaltung der 1,5-°C-Grenze” [4] betrachten Szenarien, wie Deutschland bis 2035 klimaneutral werden kann und können als erste Eckpfeiler für einen überarbeiteten und sinnvollen Szenariorahmen dienen. Darauf aufbauend sind weitere, ausführliche Untersuchungen notwendig.

Seit langem wird nun in großem Ausmaß öffentlich über die Klimakrise diskutiert, Parteien betonen immer wieder, dass sie die Auswirkungen der Klimakrise bekämpfen möchten, Klimaziele werden angehoben, Unternehmen werben mit Klimafreundlichkeit und laut verschiedener Umfragen ist die Klimakrise eine der größten Sorgen der Bevölkerung [5]. Deswegen möchten wir abschließend nochmals betonen, dass wir es vor diesem Hintergrund als Unverschämtheit empfinden, dass gleichzeitig von öffentlicher Stelle bei der Planung der Gasinfrastruktur all dies ignoriert wird und so unter Leitung der Bundesnetzagentur immer noch Pläne veröffentlicht werden, die den Eindruck erwecken als gäbe es die Klimakrise und politisch vorgegebene Emissionsminderungsziele nicht!

Wir begrüßen grundsätzlich die Modellierung langfristiger Szenarien und bedanken uns für die Möglichkeit der Konsultation.

Mit freundlichen Grüßen

Fridays for Future Deutschland

Mit einer Veröffentlichung dieser Stellungnahme erklären wir uns einverstanden. Für Rückfragen steht die Arbeitsgruppe Forderungen, erreichbar unter AG.Grundsatz@FridaysforFuture.de zur Verfügung.

[1]: <https://www.fnb-gas.de/netzentwicklungsplan/szenariorahmen/szenariorahmen-2022/>

[2]: <https://fridaysforfuture.de/studie/schlusselergebnisse/>

[3]: https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten

[4]: <https://fridaysforfuture.de/studie/>

[5]: <https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2021-01/klimawandel-umweltschutz-umfrage-klimanotstand-un-entwicklungsprogramm>